

Lang anhaltender Applaus für „Stimmwerk“

Chor der Werthmann-Werkstätten konzertierte in Kirche

mari Rhode. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2008 in der Pfarrkirche in Dünschede veranstaltete der Chor „Stimmwerk“ der Werthmann-Werkstätten des Caritasverbandes des Kreises Olpe am Sonntag in der Rhoder Kirche sein zweites Konzert. Auch dieses Mal kann die Veranstaltung als Erfolg gewertet werden. Die mit Kerzenlicht ausgestattete St.-Cyriakus-Kirche war voll besetzt. Die Besucher nutzten selbst die Gänge, um den Darbietungen zu lauschen.

Andreas Mönig begrüßte die Gäste und nannte den Hintergrund der Werkstätten, wo 517 Menschen über 18 Jahre mit geistigen und psychischen Behinderungen an vier Standorten im Kreis Olpe arbeiten. „Wir erfüllen Aufträge von Firmen mit hohem Qualitätsstandard und sind durch unsere Arbeit ein wichtiger Teil der Gesellschaft“, so der Vorsitzende der Werthmann-Werkstätten. Der 2005 gegründete Chor, der sich großer Beliebtheit im Kreisgebiet und darüber hinaus erfreue, verfolge ebenfalls das Ziel der Integration und habe sich vorgenommen, in der Zukunft regelmäßig Konzerte zu veranstalten.

„Gut wieder hier zu sein“ – mit diesem munteren Volkslied begrüßten die Sängerinnen und Sänger von „Stimmwerk“ die Gäste. Was beim Chor besonders auffiel, war die Begeisterung, mit der die Männer und Frauen dem Chorgesang fröhen. Dieser Enthusiasmus ist die Frucht der Ernte von Claudia Heuel und Karl-Heinz Wortmann (Gitarre), die den Chor leiten und den Mitgliedern durch ermunternde Motivation das nötige Selbstvertrauen geben. Dabei haben die Mitglieder nicht nur die Freude am Singen gewonnen. Durch die regelmäßigen Proben und das Auswendiglernen der Texte sind sie auch sehr diszipliniert. Nicht ohne Grund gewann der Chor vor zwei Jahren den Innovationspreis des Caritasverbandes.

Einige Männer und Frauen bewiesen in der Rhoder Kirche sogar den Mut, die Liedbeiträge mit solistischen Einlagen gesanglich und mit Flöte und Percussion

zu verschönern. Mit dem Xhosa-Song „Siyahamba“ und „Sailing“ trug der Chor Werke in afrikanischer und englischer Sprache vor. Auch dabei wurde deutlich, zu welchen Leistungen Menschen mit Behinderungen fähig sind, wenn sie entsprechend gefördert werden.

Eine Kombination aus Gospel, Barber-shop- und Volksmusik gab vierstimmige das A-cappella-Quartett „Quattro Voci“ aus dem Bergischen Land zum Besten. Die drei Sänger und der weibliche Tenor erfreuten die Gäste mit den Liedern „Strangers in the night“, „Shine on me“, „Hush“ und „List in the stars“. Bassist Manuel Maiworm aus der Personalabteilung des Caritasverbandes trug in Klavierbegleitung von Rainer Zingler die Klassiker „Strangers in the night“ und „Danny Boy“ vor. Ein Ohrenschaus war die von Karl-Heinz Wortmann auf der Bouzoki vorgebrachte klassische Melodie „Circle Dance“.

Mit ihrer klaren Mezzosopranstimme beeindruckte auch Claudia Heuel, die am Samstag noch zu den Finalisten der niederländischen Fernsehshow „Una Voce Particolare“ (die SZ berichtete) gehörte, die Besucher. Sie sang in Klavierbegleitung von Rainer Zingler das festliche „Ave Maria“, das unter die Haut ging. Auch die Besucher wurden eingebunden. Sie sangen das beschwingte Lied „Wir feiern heute ein Fest“ und den „Mango Song“ kräftig mit.

Im zweiten Teil zeigte der „Stimmwerk“-Chor mit den Liedern „Wunder geschehen“, „Über sieben Brücken“, „Seemann lass das Träumen“, „Heimweh“ und „Tränen lügen nicht“ in Gitarrenbegleitung von Karl-Heinz Wortmann noch einmal, was er drauf hat. Ergreifend war das Finale, als alle Künstler die irische Weise „Amazing Grace“ vortrugen, bei der Manuel Maiworm als Solist brillierte. Der lang anhaltende und anerkennende Applaus des Publikums war besonders für den „Stimmwerk“-Chor eine Botschaft, dass er auf einem guten und richtigen Wege ist.

Siegew Bergig 09.11.2010

